



# DSLK-Schulpreis

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gestiftet von **SIGNAL IDUNA** 

# Weil wir nur eine Erde haben!

## Die Preisträger 2023

Veranstalter des DSLK-Schulpreises

**FLEET** EDUCATION

Verband Bildung und Erziehung  
**VBE**

Schirmherrschaft





Seit fast 100 Jahren  
Partner des öffentlichen Dienstes

**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

## Hier gibt es nichts zu korrigieren.

Unsere leistungsstarken Versicherungen für Lehrerinnen und Lehrer.

Vorbereiten, unterrichten, korrigieren: Lehrerinnen und Lehrer haben jeden Tag Wichtigeres zu tun, als sich mit Versicherungen zu beschäftigen. Wir übernehmen das gern für Sie und bieten maßgeschneiderte Versicherungspakete und eine kompetente Rundum-Beratung. Weitere Informationen finden Sie hier:



**SIGNAL IDUNA Gruppe**  
Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst  
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund  
Telefon 0231 135-2551, oed-info@signal-iduna.de

# Inhalt

- 4 **Grußwort der Veranstalter**  
Dr. Thomas Köhl und Tomi Neckov
- 5 **Grußwort Signal Iduna**  
Torsten Uhlig
- 6 **ACT NOW!**  
Zehn Impulse für den Start
- 8 **Preisträger**  
Carl-Benz-Realschule
- 10 **Preisträger**  
Freie Grundschule Bröbberow
- 12 **Preisträger**  
Gesamtschule Scharnhorst
- 14 **Preisträger**  
Schule am Wingster Wald
- 16 **Preisträger**  
Städt. Werner-von-Siemens-Gymnasium
- 18 **DSLK-Schulpreis 2024**  
Die Bewerbungsanforderungen
- 19 **DSLK 2024**

## DSLK-Schulpreis Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit dem DSLK-Schulpreis für nachhaltige Entwicklung, gestiftet von SIGNAL IDUNA und der übernommenen Schirmherrschaft von Hirschhauens Stiftung „Gesunde Erde- Gesunde Menschen“, wollen wir unmittelbar an das UNESCO-Programm BNE 2030 anknüpfen. Er wird im November 2023 erstmalig an fünf Schulen vergeben und ist dotiert mit jeweils 10.000 €. Im Fokus stehen das fachliche Lernen im Unterricht, das fächerverbindende Lernen sowie systemisch aufgebaute Projekte, möglichst in Kooperation mit außerschulischen Bildungspartnern.

Mehr Information unter:  
[www.deutscher-schulleitungskongress.de/programm/nachhaltigkeitspreis](http://www.deutscher-schulleitungskongress.de/programm/nachhaltigkeitspreis)



## Liebe Interessierte,

für Innovationen ist es wichtig, dass es Menschen und Organisationen gibt, die vorangehen und zu Vorbildern werden.

Mit dem DSLK-Schulpreis Bildung für nachhaltige Entwicklung prämiieren wir Schulen, die genau das tun: Sie haben, teilweise noch zu Zeiten als BNE noch nicht in aller Munde war, eine klare Vision erarbeitet und Projekte umgesetzt, die motivieren. Und zwar nicht nur die Lehrenden und Lernenden vor Ort – sondern eben auch ihr Umfeld.

Auslöser für uns, den DSLK-Schulpreis BNE auszuloben, war es nicht nur, diesem Thema eine höhere Relevanz einzuräumen, sondern auch, es noch stärker in das Sichtfeld der Schulleitungen zu rücken. Denn obwohl wir wissen, wie viele Aufgaben bereits von Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an die Schulen herangetragen werden, bietet BNE doch in nie dagewesener Weise die Möglichkeit, viele dieser Themen in einen ganzheitlichen Rahmen zu bringen. So werden lose Enden verknüpft, Ressourcen in jeder Hinsicht gespart und das große Gesamtbild entworfen.

Doch: Der erste Schritt ist der schwerste. Deshalb wollen wir Ihnen mit der vorliegenden Publikation zweierlei bieten. Zum einen finden Sie hier kurze Portraits der Preisträgerschulen, in denen die Verantwortlichen verraten, welche Projekte sich besonders lohnen, womit begonnen werden kann und wen Sie an Ihrer Seite brauchen. Zum anderen haben wir auf den zwei folgenden Seiten zusammengestellt, wie Sie ganz konkret „ins Tun“ kommen können. Wir hoffen, dass Sie diese Impulse voranbringen – und Sie sie vielleicht sogar nutzen, um sich auf den DSLK-Schulpreis Bildung für nachhaltige Entwicklung 2024 zu bewerben.

Viel Erfolg wünschen



Dr. Thomas Köhl



Tomi Neckov

Dr. Thomas Köhl  
Veranstalter des Deutschen Schulleitungskongresses  
Geschäftsführer FLEET EDUCATION Events GmbH

Tomi Neckov  
Veranstalter des Deutschen Schulleitungskongresses  
Stellvertretender Bundesvorsitzender des Verbandes  
Bildung und Erziehung (VBE)

## Bildung ist Nachhaltigkeit

### Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 1713 schrieb Hans Carl von Carlowitz erstmals über ein Prinzip, das man heute als Nachhaltigkeit bezeichnen würde. Schlege nur so viel Holz, wie der Wald verkraften kann! Nur so viel Holz, wie nachwachsen kann! – so formulierte er in seinem Buch über die Ökonomie der Waldkultur „Silvicultura oeconomica“. Von Carlowitz war einer der Vordenker der Nachhaltigkeit.

Heute, mehr als drei Jahrhunderte später, wissen wir, wie wichtig nachhaltiges Handeln für den Fortbestand von Leben auf unserer Erde ist. Doch dieses Wissen ist nicht selbstverständlich: Noch vor wenigen Jahrzehnten dachte kaum jemand daran, dass Autoabgase den Klimawandel beschleunigen. Die Langstreckenreise mit dem Flugzeug galt als Statussymbol, Konsum und Müll waren selbstverständlicher Teil der Industriegesellschaft. Erst das Wissen und Verständnis, dass jeder einzelne Mensch durch sein Handeln Einfluss auf unserer Umwelt und die natürlichen Ressourcen hat, kann zu einer nachhaltigeren Lebensweise führen. Auf den Punkt gebracht: Bildung ist Nachhaltigkeit!

Wir freuen uns deshalb ganz besonders, als SIGNAL IDUNA Gruppe den DSLK-Schulpreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu fördern, der dieses Jahr zum ersten Mal vergeben wird. Denn der Preis vereint zwei Themen, die für uns als Unternehmen und für unsere Nachhaltigkeitsstrategie eine besondere Bedeutung haben: Umweltschutz und Bildung.

Wenn es uns gelingt, künftige Generationen von Schülerinnen und Schülern ebenso wie Lehrerinnen und Lehrern für Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu sensibilisieren, schaffen wir die Grundlage für einen funktionierenden Klimaschutz und gelebte Nachhaltigkeit.

Im Namen der SIGNAL IDUNA Gruppe und des gesamten Vorstands-Teams gratuliere ich ganz herzlich den Siegerinnen und Siegern des ersten DSLK-Schulpreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und bedanke mich bei allen, die teilgenommen haben.

Ihr

Torsten Uhlig  
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe



Torsten Uhlig

# ACT NOW!

## Zehn Impulse für den Start



### 1. BNE ganzheitlich denken

Die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele gehen weit über Projekte des Umwelt- und Klimaschutz hinaus und umfassen zum Beispiel auch Gleichberechtigung, demokratische Teilhabe und fairen Konsum. BNE kann in allen Lernbereichen verortet werden.

### 2. Unbewusstes bewusst machen

Sie fordern die Lehrenden und Lernenden auf, Strom und Energie zu sparen? Sie stärken Klassenräte und setzen sich dafür ein, dass die unterschiedlichen Kulturen aller an Schule Beteiligten wertgeschätzt werden? An Ihrer Schule wird ein Garten genutzt? Dann sind Sie die ersten Schritte gegangen.



### 3. Bestehendes zusammenbringen

Der Fokus auf BNE bietet die Möglichkeit, bisherige Projekte in ein Gesamtkonzept zu überführen. Aktivitäten von einzelnen Gruppen können dabei entweder weiter für sich stehen oder als Muster für andere dienen und zum Nachmachen oder gar Weiterentwickeln der Idee animieren.

### 4. Bedingungen vor Ort einbeziehen

In der Schule am Stadtrand funktioniert etwas anderes als in der Innenstadtsschule. Vergleichen Sie sich nicht, sondern prüfen Sie, was an Ihrer Schule realistisch umsetzbar ist. Wichtig ist allein, alle mitzunehmen.



### 5. Mit unterschiedlichen Formaten begeistern

Selten überzeugt ein Projekt alle, die es ansprechen soll. Der Mix macht's! Es braucht verschiedene Projekte, die in unterschiedlichen Formaten stattfinden und niedrigschwellige Zugang zu BNE ermöglichen.

### 6. Emotionen erzeugen

BNE muss ankommen, bewusst, unbewusst und unterbewusst, damit Nachhaltigkeit Fokus des Handelns wird. Setzen Sie daher auch Projekte um, die neben Kopf und Hand auch Herz der Lehrenden und Lernenden anspricht.



### 7. Vorhandene Projekte nutzen

Ob FREI-Day oder Hackathon, Stadtradeln oder landesweite Wettbewerbe: Beteiligen Sie sich, wenn immer die Ressourcen es ermöglichen, an Projekten oder nutzen Sie bereits erarbeitete Konzepte. Mit einer Teilnahme an Wettbewerben, die von Ihrem Bundesland ausgeschrieben werden, eröffnen sich viele Möglichkeiten. Neben der Förderung Ihrer Projekte gibt es oft Netzwerke, in denen Sie sich austauschen können.

### 8. Kooperationen eingehen

Es ist Alltag geworden, mit dem Sportverein zu kooperieren oder Ehrenamtliche für Arbeitsgemeinschaften einzubinden. Für BNE braucht es mehr. Denken Sie um die Ecke! Die örtliche Gärtnerei, Druckerei, Bäckerei: Sämtliche ansässige Betriebe können den Lernenden an Ihrer Schule relevante Alltagsinformationen vermitteln und durch das spezifische Branchenwissen über BNE in anderen Kontexten aufklären.



### 9. BNE im Unterricht

Projektarbeit spricht vor allem Interessierte an. Deswegen sollte es langfristig Ziel sein, das Themenfeld Nachhaltigkeit im schulinternen Curriculum zu verankern. Stoßen Sie diesen Prozess in den demokratischen Gremien Ihrer Schule an!

### 10. Teilen Sie Verantwortung

Als Schulleitung müssen Sie BNE nicht allein schultern. Schaffen Sie eine Struktur mit Motivierten, die auf bekannten Gremien aufsetzt und diese vernetzt.





## Interview mit Bettina Peiffer von der Carl-Benz-Realschule

**Was war für Sie Impuls für den Beginn Ihrer Aktivitäten rund um das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)?**

**Wann haben Sie begonnen, sich damit zu befassen?**

**Bettina Peiffer:** Sehr früh, da die Agenda 2030 in ihren 17 Entwicklungszielen alle Bereiche einer sehr komplexen Problematik in den Blick nimmt. Der systematische Ansatz hat mich vor allem auch als Grundlage für den schulischen Kompetenzerwerb überzeugt.

**Gab es ein konkretes Ereignis oder einen Anlass oder geht Ihr Handeln auf das Engagement einer bestimmten Person zurück?**

**Bettina Peiffer:** Bei meinem Antritt an der Carl-Benz-Realschule Oberkassel in 2021 fand ich eine unglaublich motivierte Schülervertretung mit vielen Ideen bezüglich BNE-Aktivitäten vor. Es existierte bereits ein Musikprojekt mit Klimaschutz-Rap und der Schülerrat plante Papier-einsparung durch Digitalisierung, eine konsequente Müll-trennung sowie Aktionen zur Wiederverwertung. Schnell war klar: BNE brauchen wir nicht mühsam zur Sache der Schüler:innen machen. BNE ist ihre Sache!

**Und wie sind Sie dann „ins Tun“ gekommen?**

**Was sind erste Schritte?**

**Bettina Peiffer:** Es gilt die vorhandenen Ideen aufzugreifen und weitere Impulse zu setzen. Letzteres war nur am Anfang erforderlich, denn schnell traten Synergieeffekte ein. Die Akteure der ersten Projekte wirkten beispielhaft und immer mehr Lehrkräfte, Schüler\*innen und auch Eltern waren begeistert und entwickelten eigene Ideen. Demokratiebildung als ein wichtiger Baustein von BNE hat ebenso einen großen Stellenwert.

Die Schülerinnen und Schüler werden über ihre Gremien an demokratische Prozesse herangeführt, erleben Mitbestimmung im Unterricht wie auch im Schulalltag und werden mit ihren Anliegen ernst genommen.

**Wer muss dabei sein?**

**Bettina Peiffer:** Beim Thema BNE ist die Schülerschaft an erster Stelle zu nennen und, wie in meinem Fall, eine sehr engagierte SV-Lehrerin. Das Kollegium wurde von den ersten BNE-Aktionen automatisch infiziert. Denn: Wer arbeitet nicht gerne mit hoch motivierten Schüler:innen? Zudem sollten alle schulischen Gremien und auch der Schulträger mit im Boot sein.

**Was gibt es zu bedenken?**

**Bettina Peiffer:** BNE funktioniert nicht in verkrusteten Strukturen. Unterricht neu erfinden muss man aber auch nicht. So ist der Unterricht bei uns mittlerweile am 4K-Modell (Andreas Schleicher) ausgerichtet, bei dem der Fokus auf den Kernkompetenzen Kommunikation, Kollaboration, kritischem Denken und Kreativität liegt, ohne dabei soziales Lernen sowie die persönliche Wissensaneignung zu vernachlässigen. Fächerübergreifende Projektarbeit nimmt einen immer größer werdenden Raum ein.

**Was ist das Herzstück des Engagements an Ihrer Schule?**

**Bettina Peiffer:** Eindeutig unser Eine-Welt-Rat! Er „produziert“ nicht nur ständig neue Ideen, sondern er koordiniert, evaluiert, fördert Qualifikationen wie interkulturelle Kompetenzen, bietet Übung in basisdemokratischen Prozessen und dient der Partizipation und Integration. Beispiele für unsere Aktivitäten:

- gemeinsames BNE-Kunstprojekt mit dem an unserer Schule eingerichteten HSU Chinesisch
- BNE-Projektwochen
- Projekte zum sozialen Engagement (zertifizierte BuddY-Schule)
- Mitglied im Düsseldorfer Netzwerk BNE
- Naturgarten-AG/Planung eines Tiny-Wood
- regelmäßige Tauschbörsen und Fair Trade im Bezirk Oberkassel
- Upcycling-Kurse mit der Jugendfreizeiteinrichtung auf dem Schulgelände
- diverse BNE-Kulturprojekte
- Teilnahme an der 1. Düsseldorfer Generationen-woche mit dem generationsintegrativen Projekt „Meine Großeltern und ich“
- Aktionen mit der Polizei: Elterntaxi – muss das wirklich?
- Teilnahme an der Themenwoche Ecodesign der PwC-Stiftung/Stiftung Deutsches Design Museum
- Informationsstand mit Verköstigung im Stadtteil zum Thema „Nachhaltig essen“

**Abgesehen von den naheliegenden Akteuren, wie dem Kollegium, den schulischen Gremien und dem Schulträger: Wen sollte man unbedingt ins Boot holen?**

**Bettina Peiffer:** Ein so komplexes Thema wie BNE braucht eine Vielzahl an Professionen, um über den Tellerrand zu schauen. Bei uns ist das eine sehr heterogene Gemeinschaft, in der sich von Hochschulen und Student:innen über kirchliche und kulturelle Einrichtungen bis zu Vereinen, Unternehmer:innen und Eltern ganz unterschiedliche Gruppen engagieren.

**Welche Tipps haben Sie sonst noch für andere Schulleitungen und Kollegien?**

**Bettina Peiffer:**

- Auf die Haltung an einer Schule kommt es an! Nicht in unzähligen Programmen verzetteln! Sie sind kräftezehrend und haben zumeist nur eine schwache innovative Wirkung ohne Nachhaltigkeitseffekt.
- am Vorhandenen ansetzen, in jedem Kollegium gibt es schon geeignete Aktivitäten
- Beziehungsarbeit: emotionale versus rein sachliche Gesprächsführung
- Ressourcen nutzen: wir können im eigenen System mehr verändern als wir denken
- Netzwerkarbeit, Weisheit der Vielen nutzen, Steuergruppe einsetzen
- optimale Rahmenbedingungen schaffen, z. B. Maker Spaces, digitale Tools
- Corporate Identity schaffen: gemeinsame Vision entwickeln
- gerade in Krisenzeiten eine optimistische Grundhaltung entgegensetzen, deshalb unser Motto: „Chancen statt Begrenzungen sehen – Wir können Zukunft!“



Ort: Düsseldorf Oberkassel  
 Bundesland: Nordrhein-Westfalen  
 Anzahl Schüler:innen: 448  
 Mit Migrationshintergrund: 315  
 Anzahl Lehrkräfte: 33  
 Anzahl Klassen: 16  
 Anzahl Klassenstufen: 6 (von 5 bis 10)  
 Ganztags: nein



## Interview mit Katharina Drewes von der Freien Grundschule Bröbberow

**Was war für Sie Impuls für den Beginn Ihrer Aktivitäten rund um das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)?**

**Wann haben Sie begonnen, sich damit zu befassen?**

**Katharina Drewes:** Seit 2011 haben wir als Familieninitiative unsere kleine Schule (Klasse 1-6) mit Hort in Bröbberow im Herzen der Natur aufgebaut. Seitdem sehen wir unsere Verantwortung darin, Schüler:innen nachhaltige Bildung und Erziehung angeeignet zu lassen, die das Bewusstsein für unsere einzigartige Natur- und Umwelt schärft und selbstbestimmtes sowie verantwortungsvolles Handeln ermöglicht.

**Gab es ein konkretes Ereignis oder einen Anlass oder geht Ihr Handeln auf das Engagement einer bestimmten Person zurück?**

**Katharina Drewes:** Uns ist es wichtig, den fruchtbaren Boden zu nutzen, den die kindliche Neugierde auf Phänomene der Natur und Umwelt bietet. Das Netzwerk wuchs mit der Schule und BNE bekam immer mehr (auch) öffentliche Bedeutung. Gleichsam haben wir erkannt, dass es ein absolutes Muss ist, die Schüler:innen auf die Welt und die vielfachen Herausforderungen vorzubereiten.

**Und wie sind Sie dann „ins Tun“ gekommen?**

**Was sind erste Schritte?**

**Katharina Drewes:** „Alle haben gesagt, das wird nichts. Dann kam einer, der hat das nicht gewusst und hat das einfach gemacht.“ Getreu diesem Zitat ist der erste Schritt immer schwer. Dieser bedeutete für uns, für die Eröffnung unserer Umweltschule zu kämpfen. Einen sicheren Gang hatten wir, als wir genug Eltern überzeugten, dass sie uns ihre Kinder anvertrauen. Nun gehen wir einen gefestigten Pfad, den uns die 17 BNE-Ziele vorgeben.

**Wer muss dabei sein?**

**Katharina Drewes:** Um etwas zu bewegen, benötigt man engagierte Personen, die den BNE-Gedanken mittragen. Dies sind bei uns das gesamte Personal, vom Hausmeister bis zur Schulleitung, sowie Eltern, die Lust haben ihr Know-how der kommenden Generation zur Verfügung zu stellen. Die Familien sollten bereit sein, zu lernen, und ihr Verhalten anzupassen. Dabei werden die eigenen Kinder zu Vorbildern. Sie brauchen ein Umfeld, welches ihren Weg stärkt, wie Ämter, Städte und Gemeinden oder die Wirtschaft. Dabei benötigen sie Mut und Durchhaltevermögen.

**Was gibt es zu bedenken?**

**Katharina Drewes:** Wir müssen alleinig die Zukunft unserer Kinder bedenken. Diese sollte Weckruf für alle zum Handeln sein.

**Was ist das Herzstück des Engagements an Ihrer Schule?**

**Katharina Drewes:** Wir haben eine lebendige und anschauliche Konzeption entwickelt, um dies im Curriculum der Klassenstufen 1-4 zu verankern. Im Jahresplan werden feste BNE-Tage und -Wochen festgelegt, um sicherzustellen, dass alle 17 Nachhaltigkeitsziele behandelt werden. Im Ziel „Nachhaltiger Konsum“ wurde z.B. in Klasse 3 eine Woche täglich Plastik gesammelt, gewogen, sortiert und genauer unter die Lupe genommen. Anschließend gab es eine plastiklose Woche, und wir untersuchten, auf was wir zukünftig verzichten können und wollen. Noch tiefergründiger und mit entsprechend mehr Verständnis kann dann in Klasse 5/6 das Ziel vertieft werden. Hier wurde z.B. die erste Facharbeit zu selbst gewählten Konsumthemen geschrieben, u.a. zu Massentierhaltung oder Umweltlabeln. Was wäre, wenn diese Arbeit in der weiteren Laufbahn in anderen Schulen weitergeführt würde? Hier gibt es noch viel zu tun.

**Abgesehen von den naheliegenden Akteuren, wie dem Kollegium, den schulischen Gremien und dem Schulträger: Wen sollte man unbedingt ins Boot holen?**

**Katharina Drewes:** Um BNE in die Schule zu bringen, sollte man sich zunächst im Umfeld umschaun. Neben den Eltern ist das auch die Nachbarschaft. Bei uns ist es z.B. die Tagespflege, in der Kinder bei Besuchen von Senior:innen die Wertschätzung füreinander lernen. Auch Strukturen des Landes sollte man unbedingt nutzen. Wir sind z.B. über das Bildungsministerium an Unterstützung gekommen und in dem BNE-Modellschulversuch. Die Netzwerke erweitern sich dann zusehends. Regionale sowie bundesweite Wettbewerbe wie der DSLK-Schulpreis sind ebenfalls Motor für neue Projekte.

**Welche Tipps haben Sie sonst noch für andere Schulleitungen und Kollegien?**

**Katharina Drewes:** Betrachten Sie BNE nicht als zusätzliche Aufgabe nach dem Motto: „Wann soll ich das jetzt auch noch machen? Ich muss doch den Lehrplan erfüllen!“ Betrachten Sie BNE als Chance, um ein weiteres Fundament zu errichten, auf dem man später ein Haus baut, um dann dorthin umzuziehen und den Garten mit den Kindern zu gestalten. Schauen Sie sich zunächst die 17 Ziele an, lernen Sie praktische Beispiele kennen und erkennen Sie dabei, dass Sie im Unterricht oder in Projekten schon längst in der Umsetzung von BNE mit Ihren Schülern stecken!



Ort: Bröbberow  
Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern  
Anzahl Schüler:innen: 96  
Mit Migrationshintergrund: 3  
Anzahl Lehrkräfte: 7  
Anzahl Klassen: 5  
Anzahl Klassenstufen: 6 (von 1 bis 6)  
Ganztags: ja  
Schule mit „(Aktiv-)Hort“



## Interview mit Constanze Erdmann von der Gesamtschule Scharnhorst

**Was war für Sie Impuls für den Beginn Ihrer Aktivitäten rund um das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)?**

**Wann haben Sie begonnen, sich damit zu befassen?**

**Constanze Erdmann:** Das Engagement für BNE war stets von konkreten Personen abhängig, die Projekte ins Leben gerufen und erfolgreich umgesetzt haben. Seit dem Jahr 2015 sind wir stolz darauf, eine UNESCO Projektschule zu sein, und haben BNE fest in unsere Lehrpläne und Schulprogramme integriert. Dies war ein bedeutender Schritt, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern in unserer Bildungsarbeit konkret umgesetzt wird.

Der Anlass für unsere BNE-Bemühungen ist meist, Lernformate anzubieten, die Schüler:innen eine ganzheitliche Förderung ermöglichen. Wir wollen, dass sie ihre eigenen Potenziale und Fähigkeiten erkennen und erweitern können. Darüber hinaus möchten wir ein Bewusstsein für die Themen ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit schaffen. Unser Ziel ist es, unsere Schüler:innen zu aktiven Zukunftsgestalter:innen auszubilden, die in der Lage sind, die Welt positiv zu beeinflussen und nachhaltige Veränderungen herbeizuführen.

**Und wie sind Sie dann „ins Tun“ gekommen?**

**Was sind erste Schritte?**

**Constanze Erdmann:** Am Anfang stand die Erkenntnis, wie wichtig es ist, Schüler:innen zu ermächtigen und zu befähigen, aktive Gestalter:innen einer nachhaltigen Zukunft zu werden. Ein entscheidender Schritt auf unserem Weg waren engagierten Personen innerhalb und außerhalb der Schule, die unsere Vision von BNE teilten und uns aktiv bei der Umsetzung unserer Projekte unterstützten. Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg war unser Wissen um die entsprechenden Ressourcen. Dies beinhaltet finanzielle Mittel, personelle Unterstützung und zeitliche Ressourcen. So konnten wir sicherstellen, die notwendigen Mittel und Unterstützungen zu erhalten. Die aktive Teilhabe der Schüler:innen war ein weiterer Eckpfeiler unserer Arbeit. Ihre Perspektiven und Ideen trugen wesentlich dazu bei, BNE in unserer Schule lebendig und relevant zu gestalten.

**Was ist das Herzstück des Engagements an Ihrer Schule?**

**Constanze Erdmann:** Das Herzstück unseres schulischen Engagements ist zweifellos die aktive Beteiligung und Mitverantwortung der Schüler:innen. Dieser tragende Wert

durchdringt all unsere erfolgreichen Projekte und bildet die Grundlage für unsere Bemühungen im Bereich BNE. Unsere Schule ist seit 2015 eine stolze UNESCO Projektschule; wir haben eine beeindruckende Vielfalt von Projekten und Initiativen ins Leben gerufen. Dazu gehören der „Frei Day“, unser Makers Lab, in dem kreative Ideen und innovative Lösungen entwickelt werden, Schulfirmen und unser Schulgarten, der die Bedeutung von nachhaltiger Landwirtschaft sowie Umweltschutz vermittelt.

Unsere Schule zeigt, dass die Einbeziehung der Schüler\*innen in den Bildungsprozess sowie die Förderung von Mitverantwortung und Verantwortungsübernahme eine kritische Komponente für erfolgreiche BNE-Projekte sind. Dieser Wert ist das Herzstück unseres Engagements und treibt uns an, die nächste Generation zu aktiven und verantwortungsbewussten Zukunftsgestalter:innen zu erziehen.

**Abgesehen von den naheliegenden Akteuren wie dem Kollegium, den schulischen Gremien und dem Schülertag: Wen sollte man unbedingt ins Boot holen?**

**Constanze Erdmann:** Die erfolgreiche Umsetzung unserer Bildungsprojekte und Initiativen im Bereich BNE wäre ohne wertvolle Kooperationen nicht möglich gewesen. Dabei haben sich insbesondere drei Arten von Partnerschaften als besonders wichtig erwiesen. Zunächst sind die entsprechenden Ansprechpersonen innerhalb der Kommune von großer Bedeutung. Diese Personen haben die Tür zu zahlreichen Möglichkeiten geöffnet und die Verbindung zwischen unserer Schule und verschiedenen Ressourcen wie auch Partnern hergestellt.

Als weiterer unerlässlicher Partner stehen uns Vereine und Initiativen zur Seite, die unsere Haltung zum Thema Nachhaltigkeit und BNE teilen. Hier haben wir auf Kooperationen geachtet, die unsere Projekte gezielt fördern und unterstützen.

Nicht zuletzt sind gerade für uns als Bildungseinrichtung externe Partner wichtig, die kinder- und jugendfördernde Maßnahmen umsetzen. Diese Kooperationen haben sich als besonders wertvoll in der Unterstützung bei allen praktischen Umsetzungen in den unterschiedlichsten Projekten erwiesen.

**Welche Tipps haben Sie sonst noch für andere Schulleitungen und Kollegien?**

**Constanze Erdmann:** Es ist wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem Teamarbeit gefördert wird. Durch die Zusammenarbeit in funktionierenden Teams können Ideen ausgetauscht, Ressourcen geteilt und gemeinsame Ziele erreicht werden.

Den Lehrkräften und Mitarbeiter:innen sollte die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kreativität und ihr Potenzial auszuschöpfen. Durch Gewährung von Freiräumen können innovative Unterrichtsmethoden entwickelt und neue Wege gefunden werden, um Schüler:innen zu motivieren.



Ort: Dortmund  
Bundesland: Nordrhein-Westfalen  
Anzahl Schüler:innen: 1.100  
Mit Migrationshintergrund: 819  
Anzahl Lehrkräfte: 110  
Anzahl Klassen: 40  
Anzahl Klassenstufen: 9 (von 5 bis 13)  
Ganztags: ja



## Interview mit Sabine Cordes von der Schule am Wingster Wald

**Was war für Sie Impuls für den Beginn Ihrer Aktivitäten rund um das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)?**

**Wann haben Sie begonnen, sich damit zu befassen?**

**Sabine Cordes:** Ich bin seit 13 Jahren Schulleiterin der Schule am Wingster Wald. Als ich als Schulleiterin begann, war die Schule bereits einmal als Umweltschule in Europa - Internationale Nachhaltigkeitsschule ausgezeichnet worden. Das naturnahe Gelände der Schule wurde damals schon zur aktiven Umweltbildung der Schülerinnen und Schüler genutzt und in kleinen Schritten umgestaltet.

**Gab es ein konkretes Ereignis oder einen Anlass oder geht Ihr Handeln auf das Engagement einer bestimmten Person zurück?**

**Sabine Cordes:** Ein entscheidender Impuls von der reinen Umweltbildung in die Richtung von „Globalem Lernen“ ging vom Theaterstück der ganzen Schule „Eine Reise um die Welt“ aus. Die Schule gewann damit zum ersten Mal den Schulpreis im Wettbewerb „Eine Welt für alle“. Kurz danach wurden wir Pilotschule für Globales Lernen in Niedersachsen.

**Und wie sind Sie dann „ins Tun“ gekommen?**

**Was sind erste Schritte?**

**Sabine Cordes:** Als erste Schritte haben wir das Projekt der Umweltschulen in allen Projektzeiträumen mit neuen Projekten gefüllt; daran arbeiten wir bis heute auch mit internationaler Auszeichnung als EDU School weiter. Jährliche Musicalaufführungen, oft zu BNE Themen, finden mit der gesamten Schulgemeinschaft statt.

**Wer muss dabei sein?**

**Sabine Cordes:** Ausschlaggebend war, dass das gesamte Kollegium die Aktivitäten mitgetragen hat. Elternunterstützung und natürlich die Partizipation der Schülerinnen und Schüler spielte eine große Rolle. Fortbildungen des Lehrkörpers und intensive Projektarbeit mit Partnern wie bezev. e. V. förderten die Kompetenzen des Kollegiums. Ganz praktisch war die naturnahe Umgestaltung des Schulhofes unter Einbeziehung der ganzen Schulgemeinschaft.

**Was gibt es zu bedenken?**

**Sabine Cordes:** Wir haben früh ein Leitbild entwickelt, um unsere Ideen und Werte festzulegen. Darin spielte BNE

eine große Rolle. So entstanden feste Strukturen in den schuleigenen Arbeitsplänen und Verbindlichkeiten im Schuljahresplan wie z. B. das jährliche Einstudieren des Theaterstücks, genauso wie verschiedene AGs.

**Was ist das Herzstück des Engagements an Ihrer Schule?**

**Sabine Cordes:** Wichtig sind uns die jährlichen Theateraufführungen der ganzen Schule. Sie schaffen es immer wieder, alle Schülerinnen und Schüler, das ganze Kollegium sowie die Eltern zu einer großen Gemeinschaft werden zu lassen. In den letzten Jahren haben wir gemeinsam mit Partnerschulen in Indien und anfangs auch mit einer Schule in Mexiko großartige Projekte wie „Feliz Birthday“ (Geburtstag in unseren Kulturen, nachhaltig gefeiert) entwickelt. Kolleginnen aus Indien entwickeln gemeinsam mit uns auf Augenhöhe Ideen, die wir gemeinsam in den Schulen zum Thema BNE umsetzen. So lernen wir miteinander und voneinander. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen authentischen Einblick in die Lebenswelt von Kindern in anderen Teilen der Welt und erfahren, dass wir gemeinsam an gleichen Themen arbeiten können. Interessant war auch unser letztes Projekt „Der Weg der Nachhaltigkeit“. Dieser wurde in der Schule entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wingst am Kurparkweg angelegt. Viele wichtige BNE Themen entlang der SDGs wurden bearbeitet und auch digital aufbereitet. So wird eine große Öffentlichkeit erreicht. Demokratiebildung als ein wichtiger Baustein von BNE hat ebenso einen großen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler werden über ihre Gremien an demokratische Prozesse herangeführt, erleben Mitbestimmung im Unterricht wie auch im Schulalltag und werden mit ihren Anliegen ernst genommen.

**Abgesehen von den naheliegenden Akteuren wie dem Kollegium, den schulischen Gremien und dem Schülertreger: Wen sollte man unbedingt ins Boot holen?**

**Sabine Cordes:** Im lokalen Umfeld der Schule hat sich die Kooperation mit dem Natureum Niederelbe und dem Waldzoo Wingst als sehr gewinnbringend erwiesen. Vor Ort werden immer wieder lokale Themen aktiv und handlungsorientiert bearbeitet. Weiterreichende Netzwerke sind das Netzwerk der Umweltschulen Europas mit Netzwerktreffen, die einen interessanten Austausch zu aktuellen BNE Themen liefern. Die Schule ist Projektschule von „Schools for Earth“ von Greenpeace. Über die Community Plattform gibt es immer wieder Anregungen auch aus anderen Schulen und Hinweise auf besondere Projekte. Netzwerke öffnen den Horizont und bringen neue Ideen. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen in diesen Kooperationen.

**Welche Tipps haben Sie sonst noch für andere Schulleitungen und Kollegien?**

**Sabine Cordes:** Mit kleinen Schritten anfangen  
Sich nicht entmutigen lassen  
Erfolge feiern  
Strukturen schaffen und an der Haltung arbeiten  
B= Begeisterung  
N= Nicht nachlassen  
E= Eine gute Zukunft schaffen



Ort: Wingst  
Bundesland: Niedersachsen  
Anzahl Schüler:innen: 160  
Mit Migrationshintergrund: 9  
Anzahl Lehrkräfte: 13  
Anzahl Klassen: 9  
Anzahl Klassenstufen: 3 (von 1 bis 4)  
Ganztag: ja





## Interview mit Beate Gsänger vom Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasium

**Was war für Sie der Impuls für den Beginn Ihrer Aktivitäten rund um das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“?**

**Wann haben Sie begonnen, sich damit zu befassen?**

**Beate Gsänger:** Unser sog. Kick-off war 2017, ein erstes Treffen zwischen einem Schulleitungsmitglied, vier Lehrkräften und zwei externen Partnern.

**Gab es ein konkretes Ereignis oder einen Anlass oder geht Ihr Handeln auf das Engagement einer bestimmten Person zurück?**

**Beate Gsänger:** Der Anlass war, dass zwei Kolleg:innen jeweils ein Projekt mit externen Partnern durchführten. Als diese sich an der Schule trafen, stand fest, dass alle Projekte mit BNE-Bezug koordiniert und sichtbar gemacht werden müssen und unsere Schule ein Konzept N (Nachhaltigkeit) braucht.

**Und wie sind Sie dann „ins Tun“ gekommen?**

**Was sind erste Schritte?**

**Beate Gsänger:** Die ersten Schritte sind die Bildung eines Steuerungsteams (siehe erste Frage) und die Erstellung eines schriftlichen Konzeptes. Dazu braucht es regelmäßige Treffen.

**Wer muss dabei sein?**

**Beate Gsänger:** Min. zwei engagierte Lehrkräfte, ein Mitglied der Schulleitung und externe Partnern mit Expertise in BNE, um den Prozess zu begleiten.

**Was gibt es zu bedenken?**

**Beate Gsänger:** Man braucht viel Zeit und beispielsweise eine digitale Plattform für die Dokumentation der Arbeit und des Prozesses.

**Was ist das Herzstück des Engagements an Ihrer Schule?**

**Beate Gsänger:** Der tragende Wert unseres Konzeptes N ist der Whole School Approach, in dem Partizipation der gesamten Schulfamilie eine zentrale Rolle spielt. BNE ist in allen fünf Handlungsfeldern der Qualitätssicherung und

-entwicklung implementiert. Dazu gehört auch das zweimal im Jahr von Schüler:innen und Lehrkräften einberufene Forum N, eine Plattform, um Ideen zu sammeln bzw. Umsetzungen dieser voranzutreiben. Hierbei kommen interessierte Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern zusammen. Es gibt immer ein Leitthema, das häufig auch das Schuljahresthema ist. Beispielsweise sind im laufenden Schuljahr die SDGs 12 und 16 Thema. Grundsätzlich geht es bei BNE darum, die Schüler:innen zum Handeln zu bringen, damit sie Strategien und Kompetenzen entwickeln, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu begegnen. Projekte wären z. B. Schulbienen, Projekte zu Antidiskriminierungsarbeit und Anti-Rassismus, Schulgarten, Fairtrade-Team, Senkung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes der Schule, den Schüler:innen berechnen und Maßnahmen daraus ableiten, Tauschbörse, Lebensmittel retten und verwerten, Alltagskompetenzen stärken durch Projekttag mit Reinigungsmitteln herstellen und reinigen, nähen, Gestaltung des Schulhauses mit Logi der 17 SDGs, P- und W-Seminare mit BNE-Themen, Krötenrettung während der Wanderzeit, bauen einer Bewässerungsanlage für diverse Pflanzen mit eigener PV-Anlage (Bauset; im Rahmen des Physik-Unterrichts), jährliche Teilnahme der Schule am stadtinternen Fahrrad-Wettbewerb, Schulfeste ohne Plastikgeschirr, Erweiterung unseres Müllkonzeptes mithilfe der SMV, Sponsorenlauf der Schulfamilie für soziale Projekte im Quartier, usw.

**Abgesehen von den naheliegenden Akteuren wie dem Kollegium, den schulischen Gremien und dem Schulträger: Wen sollte man unbedingt ins Boot holen?**

**Beate Gsänger:** Externe Partner für die Prozessbegleitung BNE (Ökoprojekt MobilSpiel e. V. und Nord Süd Forum e. V.), externe Expert:innen für Projektarbeit aber auch schulinterne Lehrkräftefortbildungen (z. B. diversity@school), Bildungsakteure und Einrichtungen des Quartiers (Bildungslokal Neuperlach, soziale Einrichtungen für Lernen durch Engagement), außerschulische Lernorte wie Museen (z. B. Deutsches Museum in München).

**Welche Tipps haben Sie sonst noch für andere Schulleitungen und Kollegien?**

**Beate Gsänger:** Als Schulleitung: Zielvereinbarung mit dem Schulträger abschließen, in der die Implementierung von BNE formuliert ist; Teams bilden und diese vernetzen (dazu benötigt es ein Steuerungsteam); bestehende Projekte sammeln und ordnen; ein Konzept verschriftlichen, dass sich auch weiterentwickeln darf und muss; Zeit und Raum geben, wenn möglich auch mal während der eigentlichen Unterrichtszeit, um die zusätzliche Belastung geringer zu halten; Schule nach außen und innen öffnen!! Schüler:innen auf jeden Fall beteiligen lassen, dabei aber unbedingt diskriminierungskritisch sein!



Ort: München  
Bundesland: Bayern  
Anzahl Schüler:innen: 993  
Mit Migrationshintergrund: 615  
Anzahl Lehrkräfte: 126  
Anzahl Klassen: 49  
Anzahl Klassenstufen: 9 (von 5 bis 13)  
Ganztags: ja

# Deutscher Schulleitungskongress



Die größte Fachveranstaltung für Schulleitungen

07.-09. November 2024  
Congress Center Düsseldorf



Jetzt Ticket sichern!



- Premium-Kongressprogramm mit rund 60 Top-Speakern
- Sofort anwendbare Praxis-Lösungen für Ihren Arbeitsalltag
- Wertvolle Networking-Gelegenheiten mit Experten, Partnern und Teilnehmenden
- Inklusiv: DSLK-Schulpreis Bildung für nachhaltige Entwicklung – gestiftet von Signal Iduna

Infos und Tickets unter: [www.deutscher-schulleitungskongress.de](http://www.deutscher-schulleitungskongress.de)

Eine gemeinsame Veranstaltung von

Gold-Partner



## DSLK-Schulpreis Bildung für nachhaltige Entwicklung 2024

### Die Bewerbungsanforderungen

Mehr Infos auf der Rückseite

#### Verankerung von BNE

- Erläutern Sie, wie weit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an Ihrer Schule bereits verankert ist.
  - BNE im Leitbild
  - BNE im pädagogischen Gesamtkonzept beziehungsweise im Schulprogramm
  - BNE in den schulinternen Curricula
  - BNE in weiteren schulischen Angeboten, die den Schüler:innen eine Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen (AGs, Projekttag etc.)
- Welche Möglichkeiten des digitalen Lernens werden an Ihrer Schule explizit zur Verankerung von BNE genutzt?
- Wie werden die Mitwirkungsgremien in den Prozess, das Thema BNE in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu verankern, eingebunden?

#### BNE im Schulleben

- Wie wird im Schulalltag und Schulbetrieb der nachhaltige Umgang mit Ressourcen sichergestellt?
- Stellen Sie an konkreten Beispielen dar.
  - Mit welchen grundlegenden Fragen einer nachhaltigen Entwicklung setzen sich Ihre Schüler:innen auseinander?
  - Benennen Sie Erfolgserlebnisse Ihrer Schüler:innen,

die ihre Haltung nachhaltig beeinflusst haben, so dass es ihnen auch weiterhin ein Anliegen ist, sich als Teil des positiven Wandels einzubringen.

- Welche Aufgaben und Unterstützungsfunktionen haben die Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte in diesem Prozess?
- Nennen Sie Arbeitsweisen, die Sie besonders fördern oder ermöglichen, um selbstorganisiertes Lernen, Lernen in Ernstsituationen, Erfahrungen mit Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Rahmen des Unterrichts in allen Fächern zugänglich zu machen.

#### Kooperationen

- Welche Kooperationen pflegen Sie konkret für die Thematik BNE?

#### Schulträger

- Welche Rolle spielt Ihr Schulträger bei der Verankerung von BNE in Ihrer Schule? Nennen Sie, wenn möglich, konkrete Beispiele.

#### Weiterentwicklung

- Wie stellen Sie eine Evaluation Ihres Vorgehens sicher?
- Welche Vorstellungen haben Sie für die Weiterentwicklung Ihres Ansatzes?

## Impressum

01. Jahrgang: 2023

#### Herausgeber & grafische Umsetzung

FLEET EDUCATION Events GmbH  
Zirkusweg 1, 20359 Hamburg  
[www.fleet-events.de/bildung/](http://www.fleet-events.de/bildung/)  
IBAN: DE55200400000621545300

#### Redaktion

Anne Roewer  
VBE Verband Bildung und Erziehung  
Leiterin Kommunikationsabteilung

Insa Nehring  
FLEET EDUCATION Events GmbH  
Marketing Manager

Udo Beckmann  
FLEET EDUCATION Events GmbH  
Kordinator DSLK-Schulpreis

#### Hinweise

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Genehmigung der FLEET EDUCATION Events GmbH. Veröffentlichung gem. § 8 Hamburgerisches Pressegesetz: FLEET EDUCATION Events GmbH, Hamburg.

#### Geschäftsführer:

Dr. Thomas Köhl  
Christoph Rénevier  
Axel Korda

HR Hamburg HRB 1611862  
Umsatzsteuer ID DE328576919

Wir danken den Projektverantwortlichen der Schulen für Ihre Antworten und die zur Verfügung gestellten Bilder.

Zeichen setzen und 10.000 € für Ihr nachhaltiges Schulprojekt gewinnen!

Jetzt  
für 2024  
bewerben!


Teilnahmeschluss:  
30.04.2024

# DSLK-Schulpreis

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gestiftet von **SIGNAL IDUNA** 

# Weil wir nur eine Erde haben!



Gestalten Sie heute Schule so, dass die Welt von morgen lebenswert bleibt. Das machen Sie bereits? Oder Sie wollen sich auf den Weg machen? Dann zeigen Sie uns Ihre Vision einer Schule, die sich für Nachhaltigkeit einsetzt und gewinnen Sie den DSLK-Schulpreis Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Preisverleihung findet live im Rahmen des DSLK in Düsseldorf am 08.11.2024 statt.

Bewerbung und weitere Infos online unter [www.dslk-schulpreis.de](http://www.dslk-schulpreis.de)